

werkzeugforum.de - Praxistest

Die Dekupiersäge: Geboren als Laubsäge - vollendet zum Präzisionsgerät.

Autor: Dr. Ing. Alexander Steingäß



Ob fürs Kunsthandwerk oder den Stand auf dem Weihnachtsmarkt: Feingesägtes ist im Trend. wertige Puzzles, niedliche Figuren oder Schmuck aus Holz oder Rinde - sie sind schön anzusehen und echte Verkaufsschlager. Ihre Gemeinsamkeit: man braucht für sie eine präzise Säge, die bei minimalsten Radien präzise und sauber schneidet. Hier im Test die Hegner-Multicut-SE, ein schweres Präzisionsgerät mit Graugusstisch.

Kindheitserinnerung Laubsäge. Wer hat sich nicht als Kind mit dem Sägeblatt abgequält? Zing - und es war schon wieder gerissen! Längst vergangene Zeiten, wenigstens für den Handwerksprofi. Ganze Welten entfernt von dieser simplen Vorstellung einer Laubsäge ist die getestete Hegner Präzisionssäge. Weit entfernt auch von so manchem Billigimport aus Fernost. Bereits beim Auspacken des Geräts stellt man fest: "Präzision ist schwer!" Mit rund 23 kg Gewicht macht sich der Graugusstisch deutlich bemerkbar.

(es ist deshalb unnötig, die Kollektorkohlen zu wechseln!) und daher wartungsarm sorgt er für ruhige Kraft. Die Drehzahl ist einstellbar. Von 400 - 1500 U/min lässt sich das Aggregat stufenlos verstellen und ist dazu mit einer Drehzahlregelung versehen.



Seitenansicht der Maschine: Gut zu sehen der Asynchron-Wechselstrommotor mit Drehzahlregelung

Das Prinzip: Der Motor dreht eine Kurbelwelle. Auf ihr sitzt das Pleuel, dass die Drehbewegung in eine lineare Auf-und-ab- Bewegung umsetzt. Wieder wird der Unterschied zur Fernostkonkurrenz deutlich: Beide Teile



Selbstverständlich ist bei Hegner das ganze Pleuel kugelgelagert



Ein starkes Stück Präzision - Die Hegner Multicut SE

Antrieb

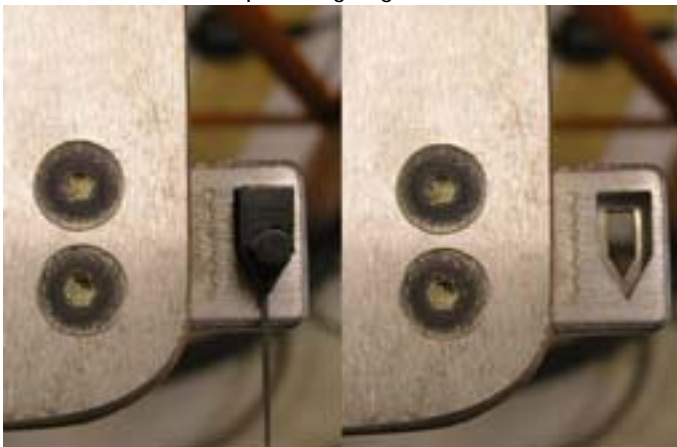
Auch der Antrieb ist von guter Qualität: Ein Asynchron-Wechselstrommotor treibt die Maschine: verschleißfrei

sind kugelgelagert - leichter Lauf und wenig Verschleiß sind so garantiert.

Die Säge selbst besteht aus zwei Schwingarmen, die auf der Maschinenrückseite über einen massiven Spanndraht verbunden sind. Am Maschinentisch komplettiert das Sägeblatt das Rechteck. Das Pleuel leitet die Antriebskraft in den unteren Schwingarm ein, der über den Spanndraht und das Sägeblatt den oberen Schwingarm antreibt. Das klingt simpel, doch so entsteht ein Sägehub von bis zu 15mm! Die Kunst des Herstellers ist es, trotz dieses riesigen Hubes die Maschine nahezu vollständig vibrationsfrei zu halten.

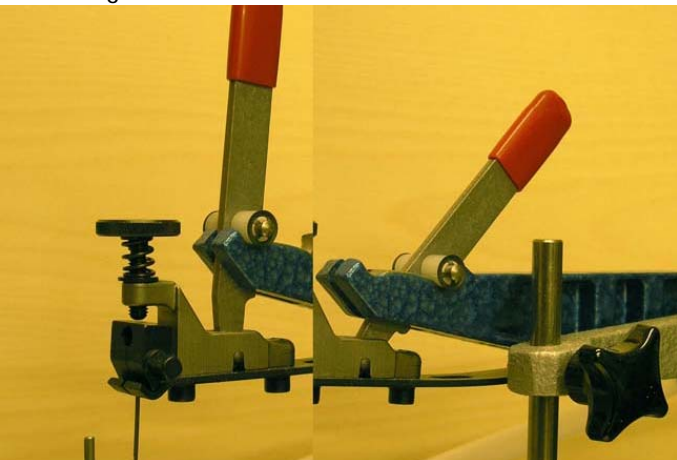
Jetzt wird`s Spannend: Das Sägeblatt

Hervorzuheben ist auch die Schnellspannvorrichtung für das Sägeblatt: Am Spanndraht auf der Maschinenrückseite wird die Blattspannung reguliert.



Eine Spannhilfe für die Blattaufnahmen ist am Maschinentisch angebaut.

Ein Schnellspanner am oberen Spannarm erlaubt die zügige Entspannung des Blattes nach Arbeitsende. Apropos Blatt: Das Sägeblatt wird in zwei keilförmige Spannbacken eingespannt. Damit die entsprechenden Schrauben leicht anzuziehen sind, befindet sich an der Vorderseite der Maschine eine Haltevorrichtung für diese Halterungen.

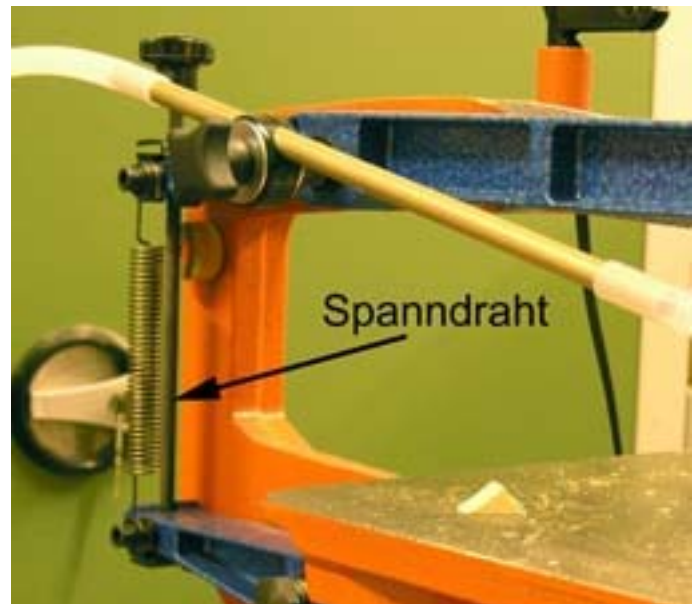


Mit einem Griff wird das Sägeblatt gespannt.

Um Innenschnitte ausführen zu können, bei denen das Blatt häufig zu spannen und zu entspannen ist, kann man aus dem reichhaltigen Zubehör spezielle Spanner erwerben, die einen werkzeuglosen Wechsel mittels Rändelschraube erlauben.



Schnellspanner erlauben einen werkzeuglosen Sägeblattwechsel - sehr nützlich bei Innenschnitten.



An der Rückseite wird das Sägeblatt gespannt. Erstaunlich: nicht die Feder spannt das Blatt, sondern der dicke Spanndraht.

Der Maschinentisch

Der Maschinentisch besteht aus massivem Grauguss. Dessen Aufhängung ist so stabil, dass Hegner empfiehlt, die ganze Maschine an diesem Tisch aus dem Karton zu heben. Löst man seine Klemmvorrichtung, so kann er von 45 bis -10 Grad nach rechts und links geschwenkt werden. Vielleicht liegt in seiner Masse das Geheimnis der Laufruhe der Maschine.

Arbeitssicherheit

Optional kann die Maschine mit einem Werkstückniederhalter ausgerüstet werden.

Dieser erfüllt eine doppelte Funktion: Zum einen verhindert er, dass das Werkstück in vertikale Vibration kommt, zum anderen verhindert ein Draht direkt vor dem Sägeblatt den direkten Zugriff auf das Sägeblatt. Dies ist sicherlich ein wichtiger Beitrag zur Arbeitssicherheit. Doch wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten: Leider wirkt der Niederhalter nur auf der linken Seite. Auf der rechten Seite ist er wirkungslos. Zudem verdeckt das relativ große Teil teilweise die Sicht auf das Werkstück. Hier wäre sicherlich eine Konstruktion aus Acrylglas besser, die die Funktion bei voller Sicht gewährleistet.



Ein wichtiger Beitrag zur Arbeitssicherheit: Der Werkstückniederhalter.



Blasebalg für den Blasschlauch

Auf dem Maschinentisch führt ein Schlauch zum Sägeblatt. Dieser soll direkt am Blatt den Staub absaugen. Leider konnte dieses in der Praxis nicht beobachtet werden. Besser war da schon die Funktion "Blasen". Ein kleiner Blasebalg unter dem unteren Schwingarm erzeugt einen Luftstrom, der das Sägeblatt frei bläst. Allerdings ist die Emission von Staub nicht wünschenswert. Vielleicht kann man in einen verbesserten Werkstückniederhalter auch eine wirksame obere Staubabsaugung integrieren?

Verbesserungswürdig: Die Absaugung

Die Multicut-SE wurde als professionelles Gerät einer Staubschutzprüfung unterzogen und hat diese bestanden. Da erstaunt es doch sehr, dass der Saugschlauch auf der linken Seite angebracht wurde und die untere Werkstückverdeckung nach unten offen ist.



Verbesserungswürdig: Die Staubabsaugung



Frontansicht der Maschine. Deutlich zu sehen: Die von links angebrachte Staubabsaugung und die nach unten offene Sägeblattverdeckung. Bedauerliches Ergebnis: Staub, der nicht abgesaugt wurde.



Saugt nicht wirklich - aber bläst und wirbelt den Staub auf



Ein Schnitt und der Dreck liegt am Boden. Verbesserungsbedarf bei der Staubabsaugung.

Im praktischen Ergebnis heißt das: nicht aller Staub wurde abgesaugt. Ein gewisser Teil fällt nach unten oder findet sich in der Maschine wieder. Ein schwarzes Blatt Papier unter die Absaugung gelegt beweist es deutlich erkennbar: schon nach einem Schnitt liegt dort Staub. Am verwendeten Staubsauger kann es dabei nicht liegen. Denn dieser überwacht den Volumenstrom vollautomatisch (H2 Zulassung). Das Problem liegt eher in der unverständlichen Konstruktion der Absaugung. Wieso saugt man von der Seite ab, wenn man den Schlauch sinnvollerweise unten anbringen könnte? Hier sollte der Hersteller dringend nachbessern.

Rätselraten in der Bedienungsanleitung

Eigentlich ist die Bedienungsanleitung wohl strukturiert. Doch leider ist das Zubehör dort nicht beschrieben. Das wäre aber dringend nötig, denn es kommt gänzlich ohne Hinweise. So rätselt der Benutzer, wie denn wohl der Niederhalter oder die Lampe zu montieren ist. Sicherheitshinweise beispielsweise beim Betrieb mit dem Fußpedal fehlen leider auch - da man fragt sich nach der Produkthaftung in solchen Fällen.

Zubehör

"Eine Maschine lebt vom Zubehör" weiß der Profi. Zur Multicut gibt es viel davon. Es reicht von Schnellwechselhaltern fürs Sägeblatt über Untergestell, Beleuchtung und Fußpedal bis hin zur Kühlmittleinrichtung für Metallarbeiten.

Im Test wurden Fußpedal und Beleuchtung getestet. Doch während beim Fußpedal ein qualitativ hochwertiges Gerät aus dem Hause Marquardt angeboten wird, ist die Lampe doch eher von einfacher Art. Es erstaunt schon, dass bei einer so hochwertigen Säge eine einfache Schreibtischlampe, noch dazu ohne Federentlastung, für rund 75 € angeboten wird. Hier sollte man besseres erwarten können.



Qualitativ hochwertiges Fußpedal

Für 75 € darf man eigentlich eine Federentlastung an der Lampe erwarten.

Als sehr praktisch erweist sich das Untergestell: Frei nach dem Motto "Drei Füße stehen immer" kommt es als Dreibein daher. Ruhig und sicher leitet es die Schwingungen der Maschine in den Boden ein. Einfach gelungen.

Einsatz in der Praxis

Im Praxistest wurden verschiedene Sägearbeiten ausgeführt. Angefangen bei Sperrholzarbeiten über starkes Massivholz bis hin zu 12 mm Aluminium - alles wurde sehr sauber und präzise geschnitten. Ruhiges Arbeiten und saubere Schnitte lassen der Kreativität freien Lauf.

Was vermisst wurde, war ein Parallelanschlag, mit dem auch mal ein gerader Schnitt ausgeführt werden kann. Ebenso würde der Maschine eine Kreisschneideeinrichtung für Radien und Kreise sicherlich gut stehen. Aufgaben für die Gerätegeneration von Morgen.



Arbeitsprobe Puzzlerad: Schnell gefertigt sieht super aus.



Birnen Puzzle: Gar nicht so einfach wie man denkt!

Fazit

Hegner-Multicut-SE ist eine schwere, präzise und gut zu handhabende Dekupiersäge der High-End-Klasse. Mit ihr kann professionell gefertigt werden: ihren Preis von 830 € ist sie allemal wert. Vor allem dann, wenn der Hersteller die Staubabsaugung auf Vordermann bringt.

Adresse:

egner Präzisionsmaschinen GmbH
Lupfenstraße 29
78056 VS-Schwenningen
Deutschland
www.hegner.biz



Kleiner Dinosaurier - Für Kinder



Auch beim Sägen dieser 12 mm Aluplatte in Bohr und Drehqualität brillierte die Maschine. Schöne Schnitte in guter Zeit.